

Die „Deutsche Gesellschaft für Chirotherapie und Osteopathie e.V.“ (DGCO) stellt sich vor



Die Deutsche Gesellschaft für Chirotherapie und Osteopathie e.V. (DGCO) wurde 1998 in Stuttgart als Zusammenschluss engagierter Ärztinnen und Ärzte gegründet, um deutschlandweit eine hohe Qualität der ärztlichen Heilkunst in der Manuellen Medizin (Chirotherapie und Osteopathie) sicherzustellen. Heute ist sie die größte Ärztesgesellschaft für diese Therapieformen in Deutschland.

Ziel ist es, Patienten mit Erkrankungen des Bewegungsapparates durch nicht-operative, gut verträgliche und zuwendungsvolle Medizin – insbesondere die Anwendung wirksamer Therapien mit „heilenden Händen“ – zu helfen, ohne dabei die Grundsätze ärztlicher Heilkunst auszuklammern. Die DGCO e.V. bildet seit fast 20 Jahren Ärztinnen und Ärzte in den Manualmedizinformen „Chirotherapie“ und „Osteopathie“ fort und fördert die wissenschaftliche Erforschung und Anerkennung dieser Medizinformen in Öffentlichkeit und Ärzteschaft. Darüber hinaus schafft sie neue Impulse in der modernen Medizin, unter Wahrung schulmedizinischen Wissens.

Was passiert bei einer chirotherapeutischen oder osteopathischen Behandlung?

Um die Wirksamkeit dieser Therapien zu erklären, greift Prof. Dr. Dietmar

Daichendt aus München, Facharzt für Allgemeinmedizin und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Chirotherapie und Osteopathie, auf einen Vergleich aus der Informatik zurück: „Bei vielen Schmerzgeplagten sind keine Veränderungen an Knochen, Muskeln oder Bändern an den Beschwerden schuld. Die Hardware ist in Ordnung, aber die Software, die Verarbeitung, funktioniert nicht richtig. Eine Art Programmfehler. Und was tut man, wenn der Computer nicht mehr reagiert? Man schaltet ihn aus und wieder an. Neustart.“ Chirotherapeutische und osteopathische Grifftechniken sollen die Schmerzverarbeitung mit energiereichen Impulsen kurzfristig aussetzen und das System neu starten. „Stimmt die Diagnose, sind in mehr als 90 Prozent der Fälle die Beschwerden nach einer manualmedizinischen Behandlung verschwunden. Bei den restlichen zehn Prozent gehen sie in den folgenden zwei Stunden zurück“, erklärt Prof. Daichendt.

Anwendung schneller und energiereicher Impulse

HVLA lautet die chirotherapeutische Zauberformel. Die Abkürzung steht für „high velocity, low amplitude“ (hohe Geschwindigkeit, niedrige Amplitude). Der englische Ausdruck beschreibt das heute gültige Konzept: Chirotherapeuten und ärztliche Osteopathen arbeiten mit schnellen und energiereichen Impulsen und bewegen dabei Gelenke und Gewebe nur minimal. Während früher vor allem Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule Patienten zum Chirotherapeuten führten, hat sich das Spektrum heute auf Beschwerden am gesamten Stütz- und Bewegungsapparat ausgedehnt. Die Osteopathie will darüber hinaus auch helfen, wenn Organe wie Nieren oder Leber nicht richtig funktionieren. „Die Nachfrage nach den Zusatzausbildungen in Chirotherapie und Osteopathie bei Ärzten – allem bei Allgemeinmedizinern – hat deutlich zugenommen“, berichtet Prof. Daichendt.

Eingriff in die Schmerzverarbeitung

„Inzwischen ist osteopathisches Denken auch in die Chirotherapie eingeflossen“, erläutert Prof. Daichendt. „Ruckartige und abrupte Manipulationen wichen sanften und weicheren Griffen. Früher dachte man, Schmerzen seien auf ein ausgerenktes Gelenk zurückzuführen und würden verschwinden, wenn es wieder eingerenkt wird. Heute wissen wir, dass chirotherapeutische Griffen in die Schmerzweiterleitung und -verarbeitung eingreifen und die Schmerzleitung im Rückenmark beeinflussen.“

Mit Chirotherapie und Osteopathie Blockierungen lösen

„Ist die Beweglichkeit eines Gelenkes aufgrund einer sogenannten Blockierung eingeschränkt, führt dies unter anderem zu verschobenen Knochen, verhärteten Muskeln und – natürlich – Schmerzen“, weiß Prof. Daichendt. „Der Chirotherapeut spürt die Ursache auf und löst die Blockierung. Dazu drücken seine Hände auf Knochen und Muskeln. Mit standardisierten Griffen überträgt er Impulse auf das betroffene Gelenk und bewegt es so minimal. Die Schmerzen dürfen während der Behandlung nicht zunehmen. Um die Blockierungen zu finden, testen Chirotherapeuten nicht nur schmerzhafte oder verhärtete Muskeln, sondern auch verschiedene Referenzpunkte am Körper

des Patienten.“ Ein Gespräch mit dem Patienten, mitunter auch weitere Untersuchungen wie Röntgen- oder CT-Aufnahmen, ergänzen diese Diagnostik.

Voraussetzung: eine exakte Diagnose

Für eine erfolgreiche Behandlung muss die Diagnose exakt stimmen. „Das ist Aufgabe des ärztlichen Chirotherapeuten“, sagt Prof. Daichendt. „Wenn nicht die Funktion gestört, sondern Gewebe geschädigt ist, sind zuweilen andere Maßnahmen nötig.“ Zudem gilt es mögliche Vorschäden aufzuspüren – vor allem bei Problemen im Bereich der Halswirbelsäule. Sie schließen mitunter eine chirotherapeutische Behandlung aus.

Manchmal entstehen die Schmerzen nicht dort, wo der Betroffene sie spürt, sondern sind die Folge eines anderen Gesundheitsproblems an einer anderen Stelle des Körpers. „Solche ‚Verkettungen‘ kann ein ärztlicher Chirotherapeut erkennen und mit den entsprechenden chirotherapeutischen Griffen gut behandeln“, sagt Prof. Daichendt.

Zusammenhänge erkennen

„Früher dachte man in Segmenten und suchte daher die Ursache für die Schmerzen auf Höhe des entsprechenden Wirbelkörpers“, erklärt Prof. Daichendt. „Doch bei Verkettungen erstrecken

sich die Probleme über verschiedene Segmente. So führt zum Beispiel eine Reizung am Wadenbeinköpfchen zu Beschwerden an der Wirbelsäule oder löst Schmerzen an der Ferse aus. Nur wenn diese Zusammenhänge erkannt werden, ist die Behandlung erfolgreich.“ Umgekehrt stellt der Patient schnell fest, ob die Ursachen tatsächlich behoben wurden. Ist das nicht der Fall, kehren die Schmerzen nämlich bald wieder.

Prof. Daichendt hält es bei allen hartnäckigen Schmerzen für nötig, nach einer Verkettungsproblematik zu suchen – vor allem, wenn herkömmliche Behandlungsansätze versagen. „Beispiel Tennisarm: Hinter den unangenehmen Schmerzen kann eine Blockierung im Bereich der Halswirbel 5 und 6 stecken. Chirotherapeutische Griffen und Impulse können in diesem Fall oft eine lange Leidenszeit beenden.“

Qualifizierte ärztliche Chirotherapeuten und Osteopathen finden Sie unter: www.dgco.de

► Deutsche Gesellschaft für
Chirotherapie und Osteopathie e. V.
Pienzenauerstr. 14
81679 München
Tel.: 089 / 550 52 22 50
Fax: 089 / 550 52 22 59
info@dgco.de
www.DGCO.de

